

Grossbaustelle in Sundlauenen



— Verena Moser —

Anfangen hat es im Spätsommer 2016. Unterhalb der Kantonsstrasse von Thun nach Interlaken entlang des Sundbaches wurde eine grosse Fläche Wald gerodet. Mit den Bauarbeiten wurde dann im Spätherbst angefangen. Warum und was wird gebaut?

Auslöser für all die Arbeiten ist der Wasserbau. Das Gebiet entlang des Sundbaches birgt ein grosses Gefahrenpotenzial, ein grosser Teil Sundlauenens ist deshalb in den geltenden Gefahrenkarten als „rote Zone“ ausgeschieden. Gemäss Jürg Zingg, Projektleiter im Oberingenieurkreis I in Thun, ist aber auch die Brücke der Kantonsstrasse in schlechtem Zustand und muss ersetzt werden. Neben der Schwellenkorporation für

den Wasserbau und dem Kanton für die Kantonsstrasse ist auch die Gemeinde mit dem Lendtiweg (sicherer Anschluss an die Kantonsstrasse) und mit neuen Werkleitungen in der Kantonsstrasse beteiligt. Eine komplexe Angelegenheit! So sind die verschiedenen Vorhaben, der Wasserbau- und der Strassenplan, in ein Projekt zusammengefasst, geplant und ausgeschrieben worden. Die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Projekten sind zahlreich. In den Bereichen Kantonsstrasse und Lendtiweg hat das Tiefbauamt die Federführung, im Bereich des Sundbaches die Schwellenkorporation.

Hans von Allmen, Präsident der Schwellenkorporation, erklärt: „Das Bachbett des Sundgrabens wird verbreitert und im Bereich der Brücke um sechs Meter tiefer gelegt, so kann der Geländeknick, welcher bei Hochwasser und Geschiebe eine stark stauende Wirkung hatte, nach unten verlegt werden. Die Brücke über den Graben wird neu gebaut, sie wird länger und um einen Meter tiefer gelegt. So wird der Durchgang unter der Brücke erheblich grösser, es kann im Ereignisfall mehr Wasser und Geschiebe unten durch.“

Bevor allerdings die neue Brücke gebaut werden kann, braucht es zur Aufrechterhaltung des Verkehrs eine Notbrücke. Diese ist soweit fertiggestellt, wenn die

Belagsarbeiten gemacht sind, kann die Notbrücke ab Anfang März befahren werden. In Anbetracht des Schwerverkehrs (unter anderem Lastwagen der Balmholz AG, lange Busse der STI) ist auch die Notbrücke bei den engen Platzverhältnissen eine Herausforderung. Wenn die Notbrücke befahrbar ist, kann die alte Brücke abgerissen und die neue in zwei Etappen gebaut werden.

Die Arbeiten werden von einer ARGE (Arbeitsgemeinschaft) mit verschiedenen Firmen ausgeführt. Beteiligt an der ARGE sind die Firmen Ghelma (Federführung), Gerber & Troxler, Seematter, Zimmermann und Zenger. Obwohl durch die kalten Wintertage im Januar eine Verzögerung in Kauf genommen werden musste, ist Jürg Zingg optimistisch, dass die Hauptarbeiten bis Ende 2017 abgeschlossen werden können. Die Abschlussarbeiten (Belags- und Pflanzarbeiten) sollen dann im Frühjahr 2018 erfolgen.

Ein augenfälliger Teil der Arbeiten ist die neue Einfahrt des Lendtiwegs vom See her in die Kantonsstrasse: der Lendtiweg wird umgelegt, die Einfahrt übersichtlicher und verkehrssicherer gestaltet. Dieser Teil des Projekts betrifft die Gemeinde, ebenso die Werkleitungen, welche in die Kantonsstrasse verlegt werden. Die Gesamtkosten des Stras-

sen-Projekts belaufen sich auf rund 4 Mio. Franken, sie werden aufgeteilt auf Kanton, Gemeinde und Schwellenkorporation.

Die Schwelle (Wasserbau) ist laut Auskunft von Präsident Hans von Allmen mit weiteren Arbeiten am Sundbach befasst: Verbreiterung und Absenken des Bachbettes, Mauern entlang des Grabens, Sicherung der Häuser durch Errichtung von Schutzdämmen. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Schwellenkorporation auf rund 6 Mio. Franken (Wasserbau und Anteil Strassenbau). Für den Wasserbau kann mit etwa 70 % Subventionen gerechnet werden. Alle diese Massnahmen haben zum Ziel, im Gebiet Sundlauenen die „rote Zone“ weitgehend aufheben zu können.

Für all diese Arbeiten musste der Wald unterhalb der Kantonsstrasse gerodet werden. Die Aussicht ist zwar schön, aber der schöne Wald fehlt! „Selbstverständlich wird die gesamte gerodete Fläche wieder aufgeforstet!“ berichtet Hans von Allmen. Was an Fläche durch die Verbauungen und Verbreiterung des Grabens fehlt, wird als Ersatzaufforstung in der Nähe im Haselholz wieder angepflanzt.

Ein grosses Bauwerk – drei Bauherren (Kanton, Gemeinde, Schwelle) – ein Ziel: mehr Sicherheit für Sundlauenen!

INHALT

Info Sundlauenen	2
Dorint	3
Schneesport	4
Skirennen	5
Die Letzten werden...	6
Gratulationen	7
St. Beatus-Höhlen	8
Veranstaltungen	9
Erinnerungen von Hans Jordi	10



Ortsteil Sundlauen; Informationsveranstaltung und Vernehmlassung

Im Zusammenhang mit dem Ortswechselwunsch einer Mehrheit der Bevölkerung des Ortsteiles Sundlauen von der Einwohnergemeinde Beatenberg zu der Einwohnergemeinde Unterseen wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Abklärungen durchgeführt, umfangreiche Vorarbeiten geleistet und etliche Unterlagen zusammengestellt. Der Gemeinderat lädt alle Stimmberechtigten sowie weitere interessierte Personen zur Informationsveranstaltung am Freitag, 10. März 2017 um 20.00 Uhr im Kongress-Saal Beatenberg ein.

Zudem ist vorgesehen eine Vernehmlassung über den möglichen Ortswechsel von Sundlauen durchzuführen. Die entsprechenden Unterlagen können ab 16. März 2017 bei der Gemeindeverwaltung Beatenberg eingesehen oder auf der Homepage www.beatenberg.ch (Gemeinde, Aktuell) heruntergeladen werden. Diesbezügliche Rückmeldungen respektive Stellungnahmen von stimmberechtigten Personen sowie Körperschaften mit Sitz in Beatenberg und von weiteren betroffenen natürlichen und juristischen Personen bei einem allfälligen Wechsel des Ortsteils Sundlauen sind bis Ende Mai 2017 schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Beatenberg, Gemeinderat, Hälteli 393, Postfach 9, 3803 Beatenberg, einzureichen.

1. Teilrevision Gemeindepolizeireglement

Der Gemeinderat hat die 1. Teilrevision Gemeindepolizeireglement mit Inkraftsetzung per 1. Juli 2017 zu Händen der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2017 verabschiedet. Neu wird das Aufsteigenlassen von Himmelslaternen und Ähnlichem sowie weitere kleinere Anpassungen im Reglement geregelt. Weitere Details und Ausführungen dazu können Sie in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2017 nachlesen.

Hängebrücke Sundbach (Ruchenbühl)

An der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2016 wurde das Abwasserprojekt Aufhebung ARA Wang und Anschluss an ARA Interlaken genehmigt. Geplant ist, dass der Sundbach mittels einer Rohrbrücke aus Stahl (Seilkonstruktion mit angehängter Leitung) überquert wird und dass die Seilkonstruktion an die neue Hängebrücke angehängt wird. Nun wurde zwischen den Grundeigentümern als Dienstbarkeitsbelastete, dem Verein Panoramaweg Rundweg Thunersee als Dienstbarkeitsberechtigter und der Einwohnergemeinde Beatenberg als Mitwirkende und künftige Dienstbarkeitsberechtigter ein Dienstbarkeitsvertrag unterzeichnet und durch den Gemeinderat genehmigt. Im Weiteren hat das Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli mittels Verfügung dem Verein Panoramaweg Rundweg Thunersee den Gesamtbauentscheid für

die neue Hängebrücke erteilt. Der Baubeginn ist auf Frühling 2017 geplant.

Der Gemeinderat

Verwaltungslehrestelle

Auf die nochmals ausgeschriebene Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung gingen sechs Bewerbungen ein. Die Lehrstelle wurde schlussendlich an Mattia Davanzo aus Interlaken vergeben. Er beginnt die dreijährige Verwaltungslehre als Kaufmann mit E-Profil ab 1. August 2017. Zurzeit besucht er noch das 10. Schuljahr am Berufsschulzentrum IDM, Interlaken. Das Verwaltungsteam freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Steuererklärung 2016

Die Steuerverwaltung (STV) des Kantons Bern verzichtet seit 2012 aus ökologischen und ökonomischen Gründen auf die automatische Zustellung der Wegleitung. Die STV hat zudem beschlossen, ab Steuerjahr 2014 auch keine Steuererklärungsformulare in Papierform an die Steuerpflichtigen zuzustellen. Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung finden Sie auf dem zugestellten Brief der STV. In der Regel 15. März 2017. Fristverlängerungen bis zum 15. Sep-

tember 2017 können Sie online unter www.taxeme.ch gebührenfrei einreichen. Für Fristverlängerungen auf dem Postweg an die STV, Region Oberland, wird eine Bearbeitungsgebühr von 20 Franken berechnet. Reichen Sie zusammen mit der Steuererklärung nur die ausdrücklich verlangten Belege ein. Die Steuererklärung kann elektronisch mit TaxMe-Online unter www.taxme.ch oder TaxMe-Offline (ohne Internetverbindung) am PC oder Mac ausgefüllt werden. Selbstverständlich ist es weiterhin erlaubt, die Steuererklärung handschriftlich in Papierform auszufüllen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Gemeindeschreiberei

IMPRESSUM

DRACHEBÄRGZYTIG

Herausgeber: Gemeinde Beatenberg und Beatenberg Tourismus

Auflage: 1600 Exemplare erscheint monatlich

Redaktionsteam:

Hans-Peter Grossniklaus, Verena Moser, Sonja Fuss, Thomas Tschopp, Hans Rubin, Lukas und Christine Stettler-Aellig, Daniel Zobrist

Redaktionsschluss:

jeweils der 15. des Vormonates

Redaktionsadresse:

Redaktion Drachebär Zytig, Gemeindeverwaltung, 3803 Beatenberg 033 841 81 21 oder verena.moser@quicknet.ch

Druck, Gestaltung und Inserate:

artworking Daniel Zobrist, 033 841 00 78

Abo-Preise:

Schweiz Fr. 48.-, Europa Fr. 78.-/65 Euro.

INSERATE

Kleininserat (120 Zeichen)	CHF 30.00
Inserat 45 x 50mm	CHF 70.00
Inserat 95 x 50mm	CHF 120.00

Interessante Abopreise

Wir übernehmen Ihre Daten oder gestalten die Inserate für Sie.

Anfragen gerne an Daniel Zobrist 079 756 99 92, info@artworking.ch



Qualität liegt
uns am

REXHEPI AG
Maler Gips Gerüste

Luli Rexhepi
Hälteli 381 D
3803 Beatenberg
076 445 20 20
www.mg-l.net
info@mg-l.net

Maler- und Gipserarbeiten
Innen und Aussen
Planung und Gestaltung
Kreative Maltechniken

Kreative Spachteltechniken
Denkmalpflege
Spezielle Beschichtungen
Spezielle Verputztechniken

Einzige Bäckerei im Dorf

Öffnungszeiten:
Montag/Dienstag 7.00 – 18.00
Mittwoch 7.00 – 12.00
Donnerstag geschlossen
Freitag - Sonntag 7.00 – 18.00

Wir freuen uns auf Ihren Einkauf
Brigitte Gempeler und Arnold Schmocker
Tel. 033 841 11 25 www.bel-air.ch
Cashback bei jedem Einkauf.



Bel-Air
Bäckerei · Konditorei

Tea-Room

Hans Rubin

Was wäre Beatenberg ohne das Dorint Hotel?

Claudia und Rob Bruijstens haben mir mit einigen Zahlen belegt, wer das Dorint ist und erklärt, warum Gäste aus aller Welt hier einkehren. Sie haben berichtet, was ihnen bei den Mitarbeitenden wichtig ist und warum, im Widerspruch zum allgemeinen Trend, bei ihnen die Übernachtungen steigen. Von Bedeutung ist auch ihr Blick in die Zukunft, der vielen von uns doch ziemlich düster erscheint.



1979 wurde das Apparthotel Blüemlisalp eröffnet. Von den 167 Appartements sind 128 in Vermietung mit einer Belegung von 2 bis 11 Personen. In den letzten 10 Jahren wurden 7 Millionen in die Renovierung von Zimmern, Schwimmbad, Restaurant, Lobby und Neubau vom Wellnessbereich investiert, ausserdem gedenken sie in diesem Jahr, die 29 im Jahr 2007 erneuerten Studios auch noch auf den neusten Stand zu bringen.

Der Hauptteil der Gäste kommt aus Deutschland, der Schweiz und Asien. Alle schätzen die geräumigen Appartements mit Hotelservice und geniessen den grosszügigen Wellnessbereich. Die Aussicht finden sie atemberaubend und die familienfreundliche Atmosphäre einmalig. Unter anderem erhielt das Dorint Auszeichnungen von der Fachzeitschrift „Connaissance Circle“ im schweizweiten Ranking das Prädikat, eines der besten 222 Hotels der Schweiz zu sein. An diesem Erfolg haben die 55 bis 60 Mitarbeitenden

aus Deutschland, der Schweiz, Portugal und dem übrigen Europa, mit ihrer Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und einem vorbildlichen Teamgeist, grossen Anteil.

Auch bei schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Jahresauslastung des Hotels auf 66% gesteigert werden. Ca. 30 000 Zimmer- und 70 000 Bettenübernachtungen pro Jahr sind Zahlen, die für sich sprechen. Auch die etwa 216'000 Franken an Kurtaxen und Beherbergungsabgaben, die ihre Gäste jährlich leisten, wissen die

Empfänger wohl zu schätzen. Claudia und Rob blicken positiv in die Zukunft. Buchungen aus dem Europaraum nehmen wieder zu, und die Sommerhochsaison ist bereits wieder sehr gut gebucht vor allem von Ruhesuchenden aus den Nicht-Europa-Ländern. Aktive und gezielte Gästewerbung sowie eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern bestärkt die Eigentümer und die Hotelgesellschaft in ihrem Vertrauen in das Produkt „Dorint Hotel Beatenberg.“ Für mich gibt es noch einen entscheidenden Grund für



den Erfolg des Dorint Hotels. Claudia und Rob betreuen ja bekanntlich auch das Restaurant Hohwald. Als es diesen Winter einmal Schnee hatte und viele Sonnenhungrige die Bänke der Terrasse besetzten, waren die beiden, wie gewöhnliche Mitarbeitende, am Kiosk und in der Küche, voll im Einsatz. Das nennt man eben Teamgeist.

burgfeld bistro
*ässe *trinke *zämesy

***zämesy - märz**
03.03.2017 ab 17.00h
***fondue- & spielabend**

FIGUGEGL - Fondue isch guet und git e gueti Lune. Unter diesem Motto servieren wir Ihnen an diesem Abend ein feines Fondue. Mit oder ohne Fondue gemütliches Beisammensein bei verschiedenen Gesellschaftsspielen oder bei einem Jass. Für Fondue Reservation unbedingt erforderlich bis am Mittwoch, 1. März.

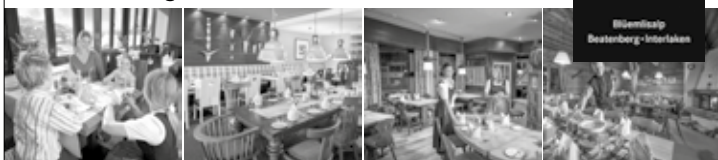
Wir freuen uns auf einen gutgelaunten Abend.

burgfeld bistro
*ässe *trinke *zämesy

***zämesy - märz**
03.03.2017 ab 17.00h
***fondue- & spielabend**

Öffnungszeiten
Di & Do 08.30-11.00 / 14.00-17.00
Fr 08.30-11.00
1. Freitag im Monat 17.00-23.00
Kontakt 079 387 08 94

Gaumenschmaus. Made by **Dorint**



Lassen Sie sich von uns im urigen Stübli, im gemütlichen Restaurant oder in unserer Alphütte kulinarisch verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

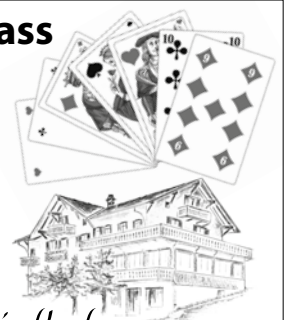
Dorint • Blüemlisalp • Beatenberg/Interlaken
Tischreservationen unter: 033 / 841 41 11
E-Mail: info.beatenberg@dorint.com / www.dorint.com

3. Riedbode - Partnerjass

Startabend: Samstag, 4. März, 19.30 Uhr
Finalabend: Freitag, 24. März, 19.30 Uhr
Das Startgeld inkl. Imbiss am Finalabend beträgt CHF 40.- pro Person.
Anmeldung/Infos 033 841 11 64 oder
www.gasthaus-riedboden.ch

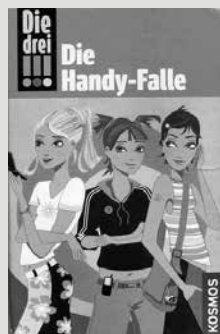
Üser Öffnigszite:
Mi - So 8.00 - 23.30
Mo 8.00 - 17.00
Di Ruhetag

Gasthaus Riedboden
wärschaft u guet





Buchtipps Die drei !!!



Nebst den beliebten Kinder- und Jugendbüchern „Die drei ??? Kids“ und „Die drei ???“ haben wir neu in der Bibliothek auch einige Bücher der Jugendbuch-Serie **„Die drei !!!“**.

Kim, Marie und Franziska sind nicht nur beste Freundinnen, sondern auch echte Detektive. Besser gesagt Detektivinnen. Mutig und clever ermitteln die Mädchen als „Die drei !!!“ und sind jedem Fall gewachsen. Die Krimi-Reihe garantiert Spannung und Vergnügen für Mädchen ab 10 Jahren. Bereits den ersten Fall, **Die Handy-Falle**, löst das Detektiv-Trio mit Bravour. Und das, obwohl der Detektiv-Club gerade erst von Kim Jülich gegründet worden ist und die drei Mädchen unterschiedlicher nicht sein könnten.

Es warten viele spannende Fälle der drei Mädchen auf unsere Leser und Leserinnen!

Susi Flückiger,
Leiterin BM

Die Schule Beatenberg

Schneesportwoche

Im Januar konnten die Schülerinnen und Schüler oft vom schönen Wetter und von den guten Schneeverhältnissen profitieren. Oft waren am Nachmittag auf den Ski oder auf dem Snowboard. Vom 30. Januar bis am 3. Februar gab es für die 7. – 9. Klasse eine Schneesportwoche. Das Wetter war in dieser Woche nicht immer perfekt. Das Programm aber fand Anklang:

Montag: Unter der Leitung von Hans Schmocker gingen wir Schneeschuhlaufen. Wir sind bei der Mittelstation Vorsass gestartet und wanderten hoch bis Oberburgfeld. Dort assen wir unser Picknick. Danach ging es hoch bis zum Burgfeldstand. Von dort aus gab es einen rasanten, lustigen Abstieg bis zurück in die Vorsass.

Michelle und Tanja

Dienstag: Am Morgen waren wir in der Eishalle Matten zum Curling spielen und Eislaufen. Beim Curling half Barbara Jaun. Sie uns das Curling super erklärt und gezeigt. Das freie Eislaufen und Hockeyspielen hat viel Spass gemacht. Am Nachmittag waren wir im Hallenbad Beatenberg und in der Sauna. Es war sehr heiss.

Nina und Angela

Mittwoch: Viel Regen – kein Langlauf. Wir haben den Morgen im Schulhaus verbracht. Den Langlauf hat die 9. Klasse zwei



Wochen später nachgeholt: Wir trafen uns um 9 Uhr beim Eingang Rischerli mit Thomas Tschopp zum Langlaufen. Zuerst standen alle noch etwas wackelig auf den schmalen Latten. Aber Thomas hat uns einiges an Technik beigebracht: Skaten, abfahren, bremsen, Doppelstock, 1-1- und 1-2-Technik. Die schnellere Gruppe ist dann mit Thomas bis zur Bodenalp gelaufen. Dort hat er uns etwas über die Berge erzählt. Auf dem Rückweg haben wir noch ein Selfie gemacht. Der Tag war schön und lustig, wir haben viel über Langlaufen gelernt, es hat uns wirklich gut gefallen.

9. Klasse

Donnerstag: Am Morgen sind wir mit der Niederhornbahn auf das Niederhorn gefahren und von dort „obedür“ geschlittelt. Es hat viel Spass gemacht, trotz ein paar Stürzen... Am Ende des Tages gingen wir fröhlich nach Hause. Wir sollten das öfter machen.

Lukas und Philipp

Freitag: Nach einer anstrengenden Wanderung haben wir im Fühürhüttli Fondue gegessen. Es war lecker. Das Zurücklaufen hat am meisten Spass gemacht.

Leon

Kommentare der Schülerinnen und Schüler:

Die Woche hat allen gut oder sogar sehr gut gefallen. Das abwechslungsreiche Programm kam gut an. Auch Verbesserungsvorschläge wurden eingebracht: mehr Schnee (!), Sportarten selber wählen können, mehr Eishockey und Langlauf.

Michelle: *So anstrengend wie es war, so lustig war es aber auch!*

Tanja: *Die Woche war sehr toll, manchmal anstrengend. Die besten und lustigsten Tage waren der Montag und der Donnerstag.*

Nina: *Die ganze Woche hat mir sehr Spass gemacht. Man könnte das noch mehrmals machen. Es war super!*

Lukas: *Die ganze Woche war cool!*
Philipp: *Ich fand die Woche abwechslungsreich, spannend und schön. Mir gefiel, dass wir etwas Neues ausprobieren konnten.*

Leon: *Es ist jedes Jahr cool.*
Yanick: *Wir hatten immer Spass und meistens gutes Wetter.*

Mit diesen guten Rückmeldungen wird wohl die Schneesportwoche auch nächstes Jahr im Programm der Oberstufe stehen!

Verena Moser

Mehr Leistung durch effiziente
Elektrolösungen für Privat-,
Gewerbe- und Industriebauten.

ISP
Electro Solutions
Ein Unternehmen der BKW

www.ispag.ch

BKW ISP AG
Giovanni Riccio
Wydi
3803 Beatenberg
Tel 033 841 11 59

BAUARBEITEN
U. GROSS NIKLAUS

3803 Beatenberg

Tel. 033 841 21 07

Fax 033 841 21 07

Skirennen

Am Freitag, 10. Februar konnte am Hohwald das traditionelle Skirennen der Schule durchgeführt werden. Nach zahlreichen Trainingsnachmittagen im Januar waren alle gute vorbereitet.

Zwei Riesenslalomläufe waren für alle Skifahrer und Snowboarder in sieben Kategorien zu absolvieren.

„Viele Helferinnen und Helfer, auch einige Schüler, haben geholfen, den Lauf zu stecken. Als der Lauf aufgebaut war, durften wir ihn besichtigen.“ Sven

„Das Wetter war wunderschön. Das Rennen fand auf einer anderen Piste statt als normalerweise. Der Start war bereits im Steilen. Von dort musste man aus den ersten Toren genug Tempo mitnehmen, denn danach wurde es flach. Der Zielhang war wieder etwas steiler. Mir gelang der erste Lauf sehr gut, im zweiten hatte ich einen Fehler auf der Fläche. Es war sehr schön!“ Sascha

Die Piste hielt gut, das Wetter war besser als gemeldet. Eltern und Verwandte unterstützten

die Rennläufer lautstark mit Trycheln, Zurufen und Applaus. „Ich fand es gut, dass einige Väter für die Stimmung eine Trychle mitgenommen haben.“ Sven

An der Rangverkündigung am darauf folgenden Montag, 13. Februar - erstmals seit langem wieder einmal im Kongress-Saal - gab es viele leuchtende Augen: Alle Preise waren schön auf den Tischen ausgelegt, alle Teilnehmenden durften der Reihe nach einen schönen Preis auswählen. Und für die ersten drei gab es natürlich wie immer Medaillen. Den Wanderpokal für die schnellsten Zeiten gewannen Marcel Schmocker (Ski Knaben, 9. Kl.), Angela Fuss (Ski Mädchen, 7. Kl.) und Philipp Tobler (Snowboard, 7. Kl.). Die komplette Rangliste finden Sie unter www.schule-beatenberg.ch

Die Lehrerinnen und Lehrer danken allen, die mitgeholfen haben, ganz herzlich für ihren grossen Einsatz! MERCI.

Schule Beatenberg



HV Musikgesellschaft Beatenberg

Am Samstag, 28.01.2017 hat im Hotel-Restaurant Gloria die 129. HV der MG Beatenberg stattgefunden.

Nach dem feinen Nachtessen konnte die Präsidentin Sonja Zumstein in ihrem Jahresbericht auf diverse Highlights und Anlässe zurückblicken, zum Beispiel die viertägige Vereinsreise im Mai ins Tirol gemeinsam mit den Alphornbläsern und dem Tambourenverein, die Durchführung und Organisation des Musiktreffens im Juni vom Kreis 2 in Beatenberg sowie das unvergessliche Konzert der tschechischen Blaskapelle Mistrinanka im November im Kongress-Saal. Neben den diversen Auftritten an Geburtstagständchen, Bundesfeier, Vereinsanlässen und Folkloreabenden bildeten die beiden Altjahrskonzerte in Habkern und Beatenberg sowie der 2. Jännerbummel 2017 den Abschluss eines gelungenen Vereinsjahres.

Sonja Zumstein hat nach 18 Jahren leider das Amt der Präsidentin auf die diesjährige HV abgegeben. Sie bleibt aber als Aktivmitglied der MGB weiterhin treu. Ihre langjährige und sehr gewissenhafte Arbeit im Vorstand wurde mit grossem Lob und Applaus verdankt. Vizepräsident Hansrudolf Jaun überreichte ihr zum Dank ein Präsent. Dieser wurde anschlie-

send von der Versammlung zum neuen Präsidenten gewählt. Das Amt der Vizepräsidentin wird neu Beatrice Maissen antreten. Neu in den Vorstand gewählt wurde Nadja Zimmermann. Res Sieber und Melanie Schmocker sind neue Mitglieder der Musikkommission.

HR Jaun, Präsident MGB

WIR SUCHEN DICH! TV BEATENBERG



Bist du interessiert an einem Training bei uns im Turnverein? Besuche uns doch einfach in der Turnhalle:

Damenturnen jeweils am Montag 20.00-22.00 Uhr
Männerriege jeweils am Dienstag 20.00-22.00 Uhr
Aktive jeweils am Donnerstag 20.00-22.00 Uhr
Jugi 1 1.-3. Klasse jeweils am Freitag 18.30-19.30 Uhr
Jugi 2 4.-9. Klasse jeweils am Donnerstag 18.30-19.30 Uhr
Für Fragen steht Euch Adrian Gafner gerne unter der folgenden Nummer +41 79 709 83 46 zur Seite.
Wir freuen uns über alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Turnverein Beatenberg

Franz Gafner

Grabe 490
3803 Beatenberg

079 695 73 24
gafner-holzbau.ch



Holzbau

**Renovation
Neubau
Parkett
Reparatur
Planung/Spezielles**



**JASMINA'S FRÜCHTE
UND GEMÜSE SHOP**

Mit Getränkemarkt.
Alles wird gratis nach Hause geliefert.

ÖFFNUNGSZEITEN

Hälteli 393c
3803 Beatenberg
033 841 29 41

Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 17.00 Uhr
Sonntag (saisonal) 8.00 - 15.00 Uhr

„DIE LETZTEN WERDEN DIE ERSTEN SEIN“

Wann ist Ihnen dieser Satz zuletzt begegnet? Vielleicht im Zusammenhang mit Sport, wenn ein ewiger Verlierer endlich doch noch mal gewinnt? Womöglich verbunden mit einem leichten Unterton der Genugtuung?

Im ursprünglichen Kontext dieses Verses geht es nicht um einen Sieg im Sport, sondern um nichts weniger als das Himmelreich. Wir finden es im 20. Kapitel des Matthäusevangeliums, wo es das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg abschliesst.

In dieser Geschichte wird das Reich Gottes mit einem Weinberg verglichen und Gott mit einem Gutsherrn, der zu verschiedenen Zeiten des Tages Tagelöhner einstellt. Am Morgen einigt er sich mit den Tagelöhnern auf den Lohn eines Denars. Bis eine Stunde vor Arbeitsschluss stellt er immer neue Arbeiter ein. Am Ende des Arbeitstags zahlt er allen ihren Lohn: einen Denar ebenso für die, welche eine Stunde als auch für diejenigen, welche den ganzen Tag für ihn gearbeitet haben. Letztere wehren sich und wollen mehr haben. Der Gutsherr erinnert sie daran, dass er sich mit ihnen am Morgen auf einen Denar Tageslohn geeinigt hat und fügt dann den obenstehenden Satz an.

Hand aufs Herz: Verstehen Sie den Ärger der Tagelöhner, die am Morgen gekommen sind? Sie haben den ganzen Tag in der Hitze geschuftet und nicht mehr bekommen als diejenigen, welche die gleichen Strapazen nur für eine Stunde auf sich nehmen mussten. Ohne Zweifel: in diesem Gleichnis wird unser Gerechtigkeitsempfinden, das von einem Zusammenhang zwischen Leistung und Lohn geprägt ist, arg strapaziert.

Jesus fordert uns in den Evangelien immer wieder zu neuen, häufig auch unbequemen

Sichtweisen heraus. Wo wir uns ängstlich an unsere starren Strukturen und unsere Sicherheiten klammern, werden diese durch die Worte Jesu regelmässig auf den Kopf gestellt.

So auch im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Gott misst den Lohn nicht an der Leistung. Jedem Menschen gilt Gottes ganze Liebe, unabhängig von seinen Leistungen und unabhängig davon, wie lange er in seinem Dienst steht. Wir alle brauchen sein liebevolles Entgegenkommen. Und dies ist immer eine Sache zwischen Gott und dem einzelnen Menschen. Wir brauchen uns nicht darum zu kümmern, ob wir im Vergleich zu unseren Mitmenschen gut oder schlecht wegkommen. Uns gilt seine Liebe ganz, ebenso wie unserem Bruder und unserer Schwester. Dieses Gleichnis entlastet uns gleich von Zweierlei: vom Leistungsdruck und vom Vergleichen. Es lädt uns ein, unseren Beitrag in dieser Welt zu leisten, frei und aus der Liebe heraus.

Christine Aellig Stettler

Weltgebetstag 2017

Philippinen

Freitag, 3. März um 19.00 Uhr

Philippinische Frauen haben diesen Weltgebetstag vorbereitet zum Thema: „*Bin ich ungerecht zu euch?*“ Gerechtigkeit ist denn auch das zentrale Thema der Liturgie, die sich um das bekannte Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gliedert. Die Geschichte will uns die Gerechtigkeit des Gottesreiches vor Augen halten, wo alle denselben Lohn erhalten, unabhängig von ihrer Leistung. Ist das nicht ungerecht in unseren Augen?

Lassen wir uns überraschen von der Antwort der philippinischen Frauen, die sie mit einem Beispiel aus ihrer eigenen landwirtschaftlichen Tradition illustrieren!



Zu dieser Feier und zum anschliessenden Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen laden wir alle herzlich ein.

FRAUENTREFF

Donnerstag, 09. März 2017

14.00 Uhr im Kongress-Saal

**Sandrine Zurbuchen zeigt uns
Dias von der wundervollen Welt
Indiens.**

Wir freuen uns auf viele Interessierte!

Alle sind willkommen,
Frau und Mann!

KONTAKTE

Reformiertes Pfarramt Beatenberg

Pfarrer Lukas Stettler

Bei der Kirche 197

3803 Beatenberg

Telefon: 033 841 12 23

Webseite: www.kirchebeatenberg.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Rudolf Schatzmann

Standboden 353C

3803 Beatenberg

Telefon: 033 841 22 77



Veranstaltungskalender der reformierten Kirchgemeinde März 2017



Gottesdienste in der Kirche

05. März, 09.45 Uhr, Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, Kanzeltausch mit Unterseen, Pfarrerin Henriette Cann, Orgeldienst: Erika Cotti.

19. März, 09.45 Uhr, Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, Pfarrer Lukas Stettler, Orgeldienst: Michael Malzkorn.

26. März, 09.45 Uhr Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee, Pfarrer Ueli Häring, Orgeldienst: Claudia Meier-Cotti.

Weltgebetstag Philippinen

Freitag, 03. März, 19.00 Uhr

Suppentag

12. März, 10.45 Uhr, Gottesdienst zum Suppentag der Aktion „Brot für alle“ im Kongress-Saal, Pfarrer Lukas Stettler, Mitwirkung: Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse K UW, Musikalische Mitwirkung: Michael Malzkorn und Lars Zobrist

Gottesdienst im Altersheim

Donnerstag, 9. März, 10.00 Uhr, Pfarrer Lukas Stettler und Michael Malzkorn am Klavier.

Nachmittag für Senioren

22. März, 14.00 im Altersheim. An diesem Nachmittag spielen wir Lotto ohne Einsatz von Geld und mit kleinen Preisen, die der Frauenverein

offeriert. Anschliessend offeriert uns das Altersheim ein feines Zvieri.

Sonntagsschule

5. und 19. März, 09.45 Uhr im Kirchenstübli, Leitung: Julia Lehmann

Gemeindeessen

Mittwoch, 8. März, 12.00 Uhr, im Altersheim. Wir treffen uns einmal pro Monat zu einem gemeinsamen Mittagessen im Altersheim Beatenberg, welches uns für Fr. 15.- ein Menu inklusive Getränke und Kaffee offeriert.

Eine Anmeldung ist jeweils bis am Mittag des Vortags über die Telefonnummer 033 841 88 00 erforderlich.

Gebet und Stille in der Kirche

Donnerstag, 9. März, 18.45 bis 19.15 Uhr

Freitag, 24. März, 19.40 Uhr bis 20.10 Uhr

Leitung durch Pfarrer Lukas Stettler; wir schenken uns einen Moment der Stille und Besinnung

KUW 3. und 4. Klasse

Freitag, 17. und 24. März, 10.15 bis 11.45 Uhr im Pavillon

Donnerstag, 30. März, 13.15 bis 16.15 Uhr, Ausflug nach Ralligen zur Gemeinschaft der Christusträger.

KUW 8. Klasse

Donnerstag, 2. März, 13.45 bis 15.15 Uhr im Pavillon.

GRATULATIONEN

Wir gratulieren allen herzlich, die im März 2017 ihren Geburtstag feiern dürfen. Wir wünschen Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

*Schöpfer, deine Herrlichkeit
leuchtet auch zur Winterszeit
in der wolkenvollen Luft.
in den Flocken, in dem Duft.*

*Du bewahrst der Erde Kraft.
sparst der Bäume Nahrungssaft,
tust, wofür der Landmann bat,
deckst und wärmest seine Saat.*

*Der des Sperlings nicht vergisst,
sorgt noch mehr für dich, o Christ.
Gott sei dir in Hitz und Frost
Freude, Zuversicht und Trost.*

*Bleibe du, mein Herz nur warm.
Ist ein Bruder nackt und arm,
sein soll meine Wonne sein,
ihn soll warme Speis erfreun.*

*Nach des kalten Winters Nacht
lebet alles, alles lacht.*

*Bäume. Wiesen, Wälder blühen,
und die dürre Welt wird grün.*

J.C. Lavater, 1775

Sofern Ihre Gratulation (70, 75, 80, 85 Jahre und älter) nicht publiziert werden soll und Sie keine Datensperre in der Einwohnerkontrolle eingetragen haben, bitten wir Sie, dies der Gemeindeschreiberei zwei Monate vor dem Ereignis, Tel. 033 841 81 21, mitzuteilen. Vielen Dank!

Gemeindeschreiberei

Sonntag, 12. März 2017, 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Suppentag im Kongress-Saal. Der Gottesdienst beginnt um 10.45 Uhr und wird von den Schülern mitgestaltet, anschliessend folgt das gemeinsame Suppenessen.

Konfunterricht

Freitag, 3. März, 19.00 Uhr Teilnahme am Weltgebetstag.
Montag, 6., 13., 20. und 27. März, 19.15 bis 20.15 Uhr im Pavillon.

4. März

Heiniger Margarita
Lehmatte 156
70 Jahre

12. März

Eglin Louise
Alters- und Pflegeheim Des Alpes
Seestrasse 297, Merligen
98 Jahre

12. März

Iseli-Renevey Solange-Jeanne Elvire
Möösli 428
88 Jahre

14. März

Tschopp Hans Rudolf
Birchi 26
88 Jahre

15. März

Baumann Gustav
Schafschürli 310D
92 Jahre

16. März

Gyger-Odermatt Marianne
Wydi 382D
89 Jahre

17. März

von Allmen-Meier Verena
Ruchenbühl 955, Sundlauenen
80 Jahre

19. März

Klöti Margrit
Tiefe 348A
70 Jahre

20. März

Schenk-Frei Anna
Schorren 470
85 Jahre

23. März

Jaun Ursula
Sahli 61
75 Jahre

24. März

Büttikofer-Zehnder Dora
Altersheim, Stockbrunnen 91
89 Jahre

24. März

Duncanson-Teuscher Irmgard
Altersheim, Stockbrunnen 91
88 Jahre

24. März

Gafner-Seematter Rosa
Wildrigen 950
75 Jahre

27. März

Oehrli-Rauscher Karoline
Schafschürli 310A
90 Jahre

Saisoneroöffnung St. Beatus-Höhlen



Zurzeit befinden sich die St. Beatus-Höhlen noch im tiefen Winterschlaf. Jedoch schon am 18. März 2017 starten die Höhlen in die Sommersaison. Die St. Beatus-Höhlen gehören zu den beliebtesten Ausflugszielen am Thunersee. Bereits der Weg zum Höhleneingang ist ein Spektakel. Vom Parkplatz aus geht es durch den Wald und anschliessend über mehrere Brücken, von denen aus man den aus der Höhle stürzenden Wasserfall bestaunen kann. Vom weitverzweigten Höhlensystem sind bis heute zirka 14 Kilometer erforscht. Dank elektrischer Beleuchtung und gesicherten Pfaden können Sie als Besucher einen Kilometer der faszinierenden Tropfsteinhöhle besichtigen. Entdecken Sie Stalaktiten und Stalagmiten, welche in Millionen von Jahren entstanden sind und tauchen Sie ab in diese einmalige Naturwelt unter der Erde,

in welcher der legendäre St. Beatus gemäss der Sage im 6. Jahrhundert einen Drachen bekämpfte. Sie können zwischen einem geführten Rundgang oder einer individuellen Besichtigung wählen. Freuen Sie sich auf ein Erlebnis für gross und klein. Unser Tipp: Der Eintritt in die St. Beatus-Höhlen ist Teil der Frühlingsaktion (siehe Seite 9).

Erzählwanderung in den St. Beatus-Höhlen

Die Schlüsseljungfrau und ihre sagenumwobenen Schätze. Heimische Sagen, Märchen & Mythen frei erzählt und erlebt in der Unterwelt des Berner Oberlandes. Begehung der unbeleuchteten St. Beatus-Höhlen mit Kerzenlaternen. Erlebnis der magischen Welt im Drachenberg am Freitag 17. März von 18.30 bis 22.00 Uhr, Wanderzeit etwa eine Stunde, Informationen und Anmeldung unter www.animahelvetia.ch

Saisonende Niederhorn

Am 13. März endet für die Niederhornbahn die Wintersaison. Der letzte Schnee muss dem erwachenden Bergfrühling weichen und schon ab dem 13. April startet auf dem Beatenberger Hausberg die Sommersaison. In der Zeit zwischen dem 13. März und 13. April ist die Gruppenumlaufbahn Beatenberg-Niederhorn

infolge Revisionsarbeiten geschlossen. Die Standseilbahn Beatenbuch-Beatenberg ist gemäss Frühlingsfahrplan in Betrieb. Haben Sie als Vermieter oder Hotelier langjährige Gäste bei Ihnen? Bitte teilen Sie es uns mit. Gerne ehren wir auch Ihre Gäste ab 5 Jahren und überreichen ihnen ein kleines Präsent.



ZUGSEILWECHSEL NIEDERHORNBAHN

Nach zwanzig Jahren erhält die Niederhornbahn ein neues Zugseil. Infolge Spezialtransport des über 50 t schweren Zugseils kann es am Donnerstag 16. März 17 zwischen Interlaken und Beatenberg Station zu kurzen Verkehrsbehinderungen kommen. Während den Seilarbeiten vom 16. März bis 24. März kann es zu Behinderungen und Sperrungen des oberen Kirchweges beim Habernhaus oder bei der Bahnstation führen.

Besten Dank für das Verständnis, Niederhornbahn AG

ANDREAS Lädeli
info@andreas-laedeli.ch
Tel. 033 511 23 28
@ Bus Station Hubel/Dorint

Mo - Fr	08:00 - 12:00
Mo/Mi/Fr	16:00 - 18:00
Sa/So	08:30 - 12:00

Prima

- VOLG-Produkte = Schweizer Produkte
- Familienpreisprodukte
- Aktionen und Preise, wie auf dem Bödeli
- frisches Brot/ Brötli, Obst, Gemüse und vieles mehr
- **Liefer-/Taxiservice** — wir holen Sie / Ihren Einkaufszettel Mittwoch ab 10 h ab und bringen Sie und Ihren Einkauf wieder nach Hause
Kosten: 10 Fr. bis 50 Fr. Einkauf, 5 Fr. bis 100 Fr. Einkauf
- **Selbstabholung** rund um die Uhr (auch gekühlt)
- ab sofort: **Rabatt-Kundenkarte** (10% Nachlass)

Den Tourismus gesund-schrumpfen?

Wie lange kennen Sie den Beatenberg schon? Sie haben daher sicher bemerkt, dass sich der Ort, die Gäste und sogar die Jahreszeiten verändert haben. Hotels wurden geschlossen, Ferienwohnungen wurden gebaut, Gäste bleiben nun auch vermehrt nur für das Wochenende und mit der früheren Schneesicherheit ist auch nicht mehr zu rechnen. Der Ort befindet sich im Strukturwandel. Was bedeutet das?

Am 8. Februar 2017 erschien ein Artikel zum Strukturwandel in Berggebieten in der „Berner Oberländer Zeitung“. Das Ergebnis dieser Studie erstaunt uns nicht. Sie bestätigt vielmehr, was uns ebenfalls naheliegend für ein blühendes Beatenberg scheint. Die Zukunft der Berggebiete ist nicht einfach Schicksal: Davon ist die Denkfabrik Avenir Suisse überzeugt. Sie stellt Strategien zur Debatte, wie sich Bergregionen trotz Krisen im Tourismus und im Bau und trotz Abwanderung entwickeln können und so den Strukturwandel erfolgreich meistern. Die Studie spricht davon, den Tourismus gesund-zuschrumpfen. Wenn im Touris-

mus Anbieter verschwinden, so sei das eine Chance, den Wandel aktiv zu gestalten. Wie sähe es aus, Produkte und Kräfte zu bündeln? Avenir Suisse regt an, dass sich beispielsweise Hotels der Betreuung von Zweitwohnungen annehmen. Auch wird empfohlen, die Zweitwohnungsbesitzer nicht nur als Einnahmequelle, sondern als Partner zu betrachten und ihnen Mitspracherecht zu gewähren. Beatenberg Tourismus ist hier mit den regelmässigen Zweitwohnungsbesitzer-Anlässen bereits auf einem guten Weg. Seien wir einmal visionär und möglicherweise auch provozierend. Diskutieren wir mal über Zusammenschluss, Kräfte bündeln und Zusammenstehen.

Frühlingsaktion am Thunersee

Die Frühlingsaktion ist mittlerweile ein beliebtes Ausflugsticket geworden. Nicht nur Personen ohne Halbtax- oder Generalabonnement profitieren von diesem Angebot. Es ist für alle ein sehr attraktives Ticket und ein ideales Geschenk für sich und andere. Wählen Sie drei aus fünf Ausflügen zum Spezialpreis! Profitieren Sie von der Frühlings-Aktion und erwerben Sie bis zum 13. April 2017 Ihr Aktionsticket. Sie besuchen damit ab dem 14.

VERANSTALTUNGEN MÄRZ

Fr 03. Weltgebetstag (Gastland Philippinen)

19.00 Uhr, reformierte Kirche

Fr 03. Fondue- & Spielabend

17.00 Uhr, Burgfeld Bistro

Sa 04. 3.Riedbode-Partnerjass Startabend

19.30 Uhr, Gasthaus Riedboden

So 12. Suppentag

10.30 Uhr, Kongress-Saal

Fr 17. Sagenhaftes Drachenloch

Heimische Sagen & Märchen, 18.30-22.00 Uhr, St. Beatus-Höhlen

Sa 18. Jassen mit Alfred Glaus

14.00 Uhr, Hotel Restaurant Beatus

Fr 24. 3.Riedbode-Partnerjass Finalabend

19.30 Uhr, Gasthaus Riedboden

Fr 31. Heilige Messe

18.00 Uhr, katholische Kirche

In der Region

So 05. Fassdaubenrennen in Saxeten

Sa 18./So 19. Irish Dance Aufführung

17.00 Uhr, Mehrzweckhalle Ringgenberg

Ab 24. März Interlaken Classics

April drei aus den fünf folgenden Ausflügen:

- Eine Tageskarte 2. Klasse Schifffahrt Thuner- und Brienersee
- Eine Retouurfahrt auf den Niesen
- Eine Retouurfahrt auf das Stockhorn
- Eine Retouurfahrt auf das Niederhorn
- Ein Eintritt in die St. Beatus-Höhlen, inklusive Pizza oder Teigwarengericht

Der Gutschein kann an drei beliebigen Tagen genutzt werden. Zum Preis von CHF 45.- können die drei Ausflugsziele nach Wahl vom 14. April bis 31. Mai 2017 eingelöst werden. Zum Preis von CHF 60.- können die drei Ausflugsziele nach Wahl vom 14. April bis 30. Juni 2017 eingelöst werden. Weitere Informationen und die Aktionstickets sind im Tourist-Center Beatenberg erhältlich.

Wöchentliches Angebot

Täglich auf Anfrage

Gleitschirmfliegen/Paragliding*

Stall-Visite, beim Melken helfen oder Kälber streicheln auf einem Bauernhof in Beatenberg, Infos und Anmeldung: Ueli & Erika Schmocker-Fuhrer, Tel. 033 841 17 17

Jeden Montag

Jassen ab 19.30 Uhr im Hotel Restaurant Gloria.

Info & Anmeldung Tel. 033 841 12 57

Näh-, Strick- und Häkeln-Treffen

14.00-16.00 Uhr im Pavillon, Kontakt: Vivienne Herzog, Tel. 079 418 11 42

Jeden Mittwoch

Spielnachmittag für Kinder, im Panorama Hallenbad Beatenberg**

Jeden Donnerstag

Warmwassertag, bei 32°C von 13.00-20.30 Uhr im Panorama Hallenbad Beatenberg**

Jeden Freitag

Warmwassertag, bei 30°C von 13.00-20.30 Uhr im Panorama Hallenbad Beatenberg**

Besichtigung Festung Waldbrand*

Geführte Schneeschuhwanderung mit Abendessen bis 11. März***

Sternenschlitteln ab 19.00 Uhr am Niederhorn bis 11. März***

Jeden Samstag

Geführte Schneeschuhwanderung mit Abendessen bis 11. März***

Sternenschlitteln ab 19.00 Uhr am Niederhorn bis 11. März***

* Infos und Anmeldung: Beatenberg Tourismus Tel. 033 841 18 18

** Info Hallenbad: Tel. 033 841 14 59

*** Anmeldung erforderlich: Niederhornbahn AG, Tel. 033 841 08 41

Beatenberg Tourismus

Tel. 033 841 18 18

www.beatenberg.ch

info@beatenbergtourismus.ch

Öffnungszeiten März 2017

01.-05. März

Mo - Fr 08.00-12.00/13.30-17.30 Uhr

Sa - So 10.00-12.00/15.30-17.30 Uhr

06.-31. März

Mo - Fr 08.00-12.00/13.30-17.30 Uhr

Sa 10.00-12.00 Uhr

So geschlossen



Frühlings-Aktion am Thunersee

thunersee
www.thunersee.ch

CHF 45.-
Wählen Sie drei aus fünf Ausflügen, einlösbar 14.4. bis 31.5.2017. Nur im Vorverkauf bis 13.4.2017.

- Niesen
- Schifffahrt
- Stockhorn
- Niederhorn
- St. Beatus-Höhlen

Information & Verkauf:
fruehlings-aktion.ch, Welcome-Center Thun, Telefon 033 225 90 00

Ein Schutzengel und eine Brandtanne

Wir lassen Hans Jordi-Diener eine weitere Geschichte aus der Schatztruhe seiner Erinnerungen erzählen:

Es gibt im Leben eines Menschen, einer Familie, eines Betriebes Ereignisse, die nie vergessen werden. Von einem Tag auf den anderen steht man vor grossen Schwierigkeiten, die gemeistert werden müssen. Zweimal haben die Schutzengel kräftig gewirkt: einmal im Grön, einmal beim Brand der Schreinerei.

Im schneereichen Februar 1973 stand unser Betrieb in Flammen. Es war kein Brand in einem begrenzten Raum oder im Treppenhaus: Eine Staubexplosion in einer Filteranlage löste eine grosse Druckwelle aus und das Feuer breitete sich schlagartig in alle Räume aus. Meine betagten Eltern wohnten über dem Betrieb und wurden brutal von Feuer und Rauch überrascht.

In der kleinen alten Garage arbeitete ich noch an den Schneeketten. Die Tochter des Schuhmachers Otto Grossniklaus trat ans Fenster und rief mir zu, ich solle nun Feierabend machen und blieb zum Glück am Fenster. Ich schloss das Tor und wünschte einen guten Abend. Wie immer am Feierabend ging ich zu meinen Eltern.

Nach ein paar Schritten im hohen Schnee sah ich am Haus Feuer und Rauch und hörte Vater um Hilfe rufen. Marta Grossniklaus stand noch am Fenster. Ich rief ihr zu, sie solle die Feuerwehr alarmieren. Sie wusste, dass Herr Gyger im Haus ein Alarmhorn hatte. Das ging schon schnell, aber ein Zufall half, dass die Feuerwehreute bereits innerhalb von wenigen Minuten in Zivilkleidern mit Löschen beginnen konnten: Im Restaurant Jungfraublick waren einige der Feuerwehreute an einer Versammlung und holten gleich Löschmaterial und Rettungsgeräte.

Ich hörte die Hilferufe von Vater vorne auf der südlichen Laube. Die grossen Flammen näherten sich dieser Laube. Eine Leiterrettung war ausgeschlossen. So drängte ich Vater mit Mutter um jeden Preis zur nördlichen Küche zu gehen. Ich wusste, dass die Werkstattdecke, über der die Wohnräume lagen, mit Gipsbrettern verkleidet war und deshalb nicht gleich einbrechen würde. Eine Leiter stand immer bereit und ich konnte auf dem Zwischendach, zwischen Wohnung und Bretterlager, die Küche rasch erreichen und zu den beiden gelangen. So nahm ich meine Mutter auf das kleine Dächli, auf dem hoher Schnee lag und liess sie von der Dachkante

aus hinunter in den weichen Schnee fallen. Mit Vater und dem Hund machte ich dasselbe, liess auch sie fallen. Unten nahm ich Mutter auf den Rücken und brachte sie in unser Haus, ins Flühblüemli, an die Wärme. Vater musste auch hoch getragen werden. Heute staune ich, wie man in der Not unglaubliche Kräfte mobilisieren kann. Die Explosion war etwa um 18.30 Uhr geschehen. Wenige Minuten später stand das Haus bis zum Dach in Vollbrand. Durch das schnelle und überlegte Handeln der Feuerwehrmänner konnten die Nachbarhäuser gerettet werden. Meine Mutter hatte angesengte Haare, mein Vater eine versengte Hose, aber sie lebten...

Es ging nicht um Minuten, es ging um Sekunden, so brutal schlugen die Flammen hinter den beiden her. Dafür, dass die Brandursache am folgenden Morgen vom Regierungstatthalter restlos geklärt werden konnte, bin ich dankbar. Ein maschinentechnisches Detail wirkte sich verheerend aus: Ein Maschinen-Aggregat mit Hobel- und Vorschubantrieb ging bloss einen Millimeter zu wenig weit nach unten. Das führte an einer kleinen Schmirgelstelle zu einem winzigen Funken, der schliesslich den

Weg zur Entstaubungsanlage gefunden hatte. Der Statthalter hat dies als Ursache erkannt und entsprechend eingestuft.

In der nächsten Nummer wird Hans Jordi über „die Zeit danach“ berichten.



ÖPPIS GFRÖITS

Sonya Streit, Sonja Zumstein und Ines Zimmermann führen seit bald einem Jahr das Bistro Burgfeld. Es hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt. Besonders die feinen selbst gebackenen Kuchen finden grossen Anklang.

Ein Highlight war kürzlich die Präsentation der filmischen Dokumentation über s „Glunte Änni“ von Anita Gafner. Das Bistro war bis auf den letzten Platz besetzt. Geschichte und Geschichten ziehen immer wieder viel Publikum an (siehe auch „Amisbühl“, „Als die Regina brannte“, „Geschichte und Geschichten“...).

Danke ans engagierte und innovative Bistro-Team für einen tollen Abend und für immer wieder neue Ideen für eine gemütliches „zämesy“.



Raiffeisen

Die Bank für jede Lebensphase.